

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Kolonien gelesen. Erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorauszahlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man adressiere: „Saskatchewan Courier“, Box 503, Regina, Saskatchewan, oder spreche in der Office der Verleger. Inserate werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewanens.

The „SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in this country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 503. Telephone 67.

3. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 28. September 1910.

No. 49.

Vertreter in Washington.

Aus guter Quelle verlautet, daß die Dominion-Regierung sich entschlossen hat, ein permanentes canadisches Bureau in der Hauptstadt der Vereinigten Staaten, Washington, zu errichten. Diefem Bureau wird ein canadischer Vertreter vorzuziehen, dessen besondere Aufgabe es sein wird, sich der Lösung der vielen und wichtigen Fragen zu widmen, die stets zwischen Canada und den Ver. Staaten auszuhandeln oder neu aufzustehen. Es ist bereits ein temporärer Vertreter in der Person des Herrn G. S. Galt ernannt worden, der sein Amt am 1. Oktober antritt. Die Ernennung des permanenten Repräsentanten wird wohl baldigst folgen, doch ist es wahrscheinlich, daß mit der Ernennung noch gearbeitet wird, bis die Verhältnisse in den Ver. Staaten vorüber sind.

Es war schon längst der Wunsch eines großen Teils der Bevölkerung der Länder, in engerer Beziehung zu kommen. Viele Dinge konnten unter den herrschenden Verhältnissen erst nach langen Verhandlungen erledigt werden, indem alle Geschäfte durch die britische Post in Washington erledigt werden mußten.

Wir es heißt, erhielt Premier Sir Wilfrid Laurier auf seiner Tour durch den Westen den Eindruck, als würde man besonders auch in den West- und Provinzen eine baldige Einigung mit der Annahme.

„Eine Einigung ist dies ein großer Schritt nach vornwärts. Canada erwirkt sich immer mehr zu einer großen Nation und baut seine Selbstständigkeit immer weiter aus. Wir haben unser eigenes Parlament, das unsere Angelegenheiten selbstständig regiert, und wir sind imstande, unsere Angelegenheiten selbstständig zu regieren.“

„Wir sind imstande, unsere Angelegenheiten selbstständig zu regieren.“

„Wir sind imstande, unsere Angelegenheiten selbstständig zu regieren.“

„Wir sind imstande, unsere Angelegenheiten selbstständig zu regieren.“

„Wir sind imstande, unsere Angelegenheiten selbstständig zu regieren.“

„Wir sind imstande, unsere Angelegenheiten selbstständig zu regieren.“

„Wir sind imstande, unsere Angelegenheiten selbstständig zu regieren.“

Kaiser in Wien.

Zum Besuch Kaiser Wilhelms in Wien wird von dort Folgendes mitgeteilt:

„Die Kaiserin hat sich in Wien mit dem Kaiser vereinigt.“

„Die Kaiserin hat sich in Wien mit dem Kaiser vereinigt.“

„Die Kaiserin hat sich in Wien mit dem Kaiser vereinigt.“

„Die Kaiserin hat sich in Wien mit dem Kaiser vereinigt.“

„Die Kaiserin hat sich in Wien mit dem Kaiser vereinigt.“

„Die Kaiserin hat sich in Wien mit dem Kaiser vereinigt.“

„Die Kaiserin hat sich in Wien mit dem Kaiser vereinigt.“

„Die Kaiserin hat sich in Wien mit dem Kaiser vereinigt.“

„Die Kaiserin hat sich in Wien mit dem Kaiser vereinigt.“

An alle unsere Leser und Freunde!

Wir wollen in diesem Herbst 2000 neue Leser gewinnen.

Dazu brauchen wir die eifrige Mithilfe aller unserer Freunde in der Provinz. Diese sollten uns die Adressen von Probelesern angeben, Adressen von solchen, die Leser werden wollen und von allen Deutschen, die sie kennen und die den Courier noch nicht lesen.

Unsere Zeitung hat sich in den kaum drei Jahren ihres Bestehens viele Leser und Freunde und den Ruf erworben, eine vorzügliche deutsche Zeitung zu sein. Keine deutsche Zeitung kann sich ihr als Blatt für Saskatchewan an die Seite stellen. Sie bringt die Nachrichten aus der Provinz schneller, besser und ausführlicher, als jedes andere Blatt. Darum sollte sie auch die Unterstützung aller Deutschen Saskatchewanens haben, um dadurch immer mehr das Zentral-Organ der Deutschen unserer Provinz zu werden.

Alle, die uns helfen wollen, mehr Leser zu bekommen, sollten uns ohne Verzug ihre Namen und Adressen angeben. Wir werden ihnen dann unsern Plan mitteilen. Niemand wird es bereuen, uns geholfen zu haben.

Deutsche Saskatchewanens, unterstützt eure Zeitung und helfst uns vorwärts kommen. Das ist nicht nur unser, sondern auch euer Nutzen.

Saskatchewan Courier Publ. Co.
P. O. Box 503, Regina, Sask.

Reisebriefe.

(S. Schmidt, P.)

Beim Einmarsch am nächsten Morgen war der Zug bereits weit über die Grenzen Saskatchewanens hinaus. Wir näherten uns Portage la Prairie. Ich nahm wieder meinen Beobachtungsapparat ein und traten in den Park der Salomonen, in dem es empfindlich kühl war. Die Bäume wuchsen in jeder Hinsicht schön und nicht wiederholend. Die Luft war nicht nur ein angenehmes Gefühl, sondern auch ein angenehmes Gefühl. Die Bäume wuchsen in jeder Hinsicht schön und nicht wiederholend. Die Luft war nicht nur ein angenehmes Gefühl, sondern auch ein angenehmes Gefühl.

„Am Feld die wogen Ähren, Wie schön sie so gedeiht! Von ihres eigenen schweren Reichthums Vost gedrückt.“

„Wie nicht leicht im Felde Ihr Haupt so leicht und frei! Nun schenken sie in Hilde Den Schmitzer leicht herbei.“

Wenn man innerhalb zwei Jahren fünfmal in Winnipeg gewesen ist, so bietet die Stadt bei einem kurzen Besuch wenig Neues und Interessantes. Man hat aber nicht Zeit, das noch nicht Gesehene anzusehen, oder das schon Gesehene nochmals zu sehen.

Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, gab ich in meinem Ansehen den geplanten Abreise zu den letzten Verwandten auf und blieb. Die Nacht am nächsten Morgen Herr Johann Probst im Bahnhof die Augen auf, als er sich überzeugete, daß er nicht meinen Doppeltgänger oder Geistesverwandten sah. Aber er längt in St. Paul wohnt, selbstständig vor ihm stand! Und als ich ihm erzählte, meinte er, der doch die Gutherzigkeit selbst ist. „Das hätte ich an Ihrer Stelle nicht getan.“ Nun, es schiedete ich nicht. Jedenfalls gab's nun für die ganze Reise eine nette Reisegefährtin, während ich sonst die 40 bis 50 Stunden, allein hätte reisen und in der Einfaulheit Trübsal blenden können.

den Straßen und wie im Walde verstreuten schönen Häusern, große, gute Schulen, niedere wie höhere, schöne, prächtige Parks mit herrlichen Wasserfontänen an beiden Ufern — das alles macht die Stadt in Verbindung mit der großartigen Gelegenheit zur Kapitalanlage und „Geldmacherei“ im Geschäft zu einem begehrten Wohnort für die Provinz. Die Stadt hat die geographische Lage der Provinz, die geographische Lage der Provinz, die geographische Lage der Provinz.

„Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, gab ich in meinem Ansehen den geplanten Abreise zu den letzten Verwandten auf und blieb.“

„Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, gab ich in meinem Ansehen den geplanten Abreise zu den letzten Verwandten auf und blieb.“

„Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, gab ich in meinem Ansehen den geplanten Abreise zu den letzten Verwandten auf und blieb.“

und für „solcher“ befunden ist, darf man nicht glauben, Unterwegs kommt ein anderer, der das Gleiche ist etwas gründlicher befragt. Man möchte fragen von uns Schwärmerinnen. Wir wurden nicht für Standhalten, wir wurden nicht für Standhalten, wir wurden nicht für Standhalten.

„Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, gab ich in meinem Ansehen den geplanten Abreise zu den letzten Verwandten auf und blieb.“

„Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, gab ich in meinem Ansehen den geplanten Abreise zu den letzten Verwandten auf und blieb.“

„Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, gab ich in meinem Ansehen den geplanten Abreise zu den letzten Verwandten auf und blieb.“

Dreißer-Berichte.

Das Erreichen der diesjährigen Ernte ist jetzt in vollem Gange. Allethalben ratheln und ratheln die Dampfmaschinen und machen das Farmerdasein in diesen Provinzen zu einem sehr lebhaften. Und was das Beste dabei ist, die Dreißergerichte sind im Allgemeinen in unserer Provinz bedeutend höher, als man erwartet und abgelehnt hatte. Gewiß giebt der Weizen hier und da nur wenig aus, auch hat der Frost im Mitte August an manchen Stellen leichten Schaden getan. Aber im Allgemeinen sind die Dreißergerichte in unserer Provinz doch bedeutend höher, als man erwartet und abgelehnt hatte.

Reford-Grate. Berichte von Nelson (Sask) betreffen die Gerichte über eine Reford-Grate in jenem Distrikt. Weizen und Roggen sind ganz besonders gut. Herr Zovers erhielt von 60 Acker Weizen 19 Bushels den Acker, während von 34 bis 42 Bushels per Acker als Durchschnitt angegeben werden kann. Roggen ergab 18 Bushels den Acker.

Heber 60 Bushels. Von Weizen wird wie folgt berichtet: „Berichte von Dreißern geben einige ganz außergewöhnlich gute Erträge an. Dreißig bis vierzig Bushels Weizen per Acker ist keine Seltenheit, während Herr J. A. Alesworth über 60 Bushels Weizen per Acker von einem Stück Land droht.“

Sehr zufrieden. Im Regina Distrikt sind die Weizen-Erträge im Allgemeinen außerordentlich. Von 25 bis 35 Bushels per Acker ist keine Seltenheit. Herr M. Wagner erhielt 30 1/2 Bushel per Acker von Kanada. Herr A. Weibel droht 25 Bushels Weizen per Acker, ebenso Herr A. Wolf. Ähnliche Berichte kommen von anderen Teilen des Distrikts und ist es kein Wunder, daß die Farmer mit ihrer Ernte zufrieden sind.

Gut im Manor-Distrikt. Die Dreißergerichte im Manor-Distrikt sind ebenfalls außerordentlich. Auf einer Farm zwei Meilen südlich von der Stadt ergab der Weizen 38 und der Roggen 75 Bushels zum Acker.

Besser, als erwartet. Der Weinbau betraf ichreibe: „Eine große Zahl der Farmer in diesem Distrikt berichtet, daß die Ertragsverhältnisse besser sind, als sie erwartet hatten. Nicht wenige berichten, daß der Weizen im Durchschnitt von 40 bis 45 Bushels per Acker ergab. Auf dem leichteren, sandigen Boden bei den Tiers Hills ergaben sich die Erträge nur sehr gering. Dort giebt der Weizen im Durchschnitt nur 10 Bushels. Dies sind aber mehr Ausnahmen. Auf dem schwereren Boden sind die Erträge ausgezeichnet. Die große Lehre des Jahres ist für den Farmer die, daß der Boden zu bearbeiten werden muß, um die Fruchtbarkeit zu erhalten.“

Guter Weizen, reiche Kartoffeln. Kürzlich war John Reiser, Grand Coulee, in der Stadt und berichtete über eine ausgezeichnete gute Ernte. Der Weizen auf seiner Farm ergab 35 Bushels den Acker. Zwei Kartoffeln, die er mitgebracht hatte, wogen 5 1/2 Pfund.

Guter Durchschnitt. Von Corville berichtet man, daß der Durchschnitt der Ernterträge ebenso gut sein wird, wenn nicht besser, wie der Durchschnitt der letzten 5 bis 6 Jahre. Auch können die Farmer dieses Jahr ihre Ernte dort besser auf den Markt bringen, weil mehr Eleotoren und Gerichte-Plattformen vorhanden sind.

„Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, gab ich in meinem Ansehen den geplanten Abreise zu den letzten Verwandten auf und blieb.“

Neueste Nachrichten.

St. Petersburg, 26. Sept. Nach den im Sanitätsbureau eingetragenen ziffermäßigen Zusammenstellungen über die Cholera-Epidemie sind bisher 191,076 Erkrankungen und 88,716 Sterbefälle an der Cholera in ganz Rußland vorgekommen.

Wien, 26. Sept. — Die Rede, welche Kaiser Wilhelm im Katholik gehalten, hat allgemein einen ganz vorzüglichen Eindruck gemacht. Es herrscht nur eine Stimme uneingeschränkter Lobes über die herausragenden Worte, welche der deutsche Monarch dem Kaiser Franz Joseph der Wiener Bürgerrede und der feierlichen Bundesfeier Deutschlands und Österreich-Ungarns gewidmet hat.

Der Stadtrat hat eine weitere Ehrung anlässlich des fünfzigsten Geburtstags des Kaisers Wilhelm beschlossen. Die folgende Rede, welche der deutsche Monarch im Reichstag gehalten hat, ist eine außerordentlich tiefen Eindruck gemacht hat, soll durch eine Plakette verewigt werden.

„Der Stadtrat hat eine weitere Ehrung anlässlich des fünfzigsten Geburtstags des Kaisers Wilhelm beschlossen.“

„Der Stadtrat hat eine weitere Ehrung anlässlich des fünfzigsten Geburtstags des Kaisers Wilhelm beschlossen.“

„Der Stadtrat hat eine weitere Ehrung anlässlich des fünfzigsten Geburtstags des Kaisers Wilhelm beschlossen.“

„Der Stadtrat hat eine weitere Ehrung anlässlich des fünfzigsten Geburtstags des Kaisers Wilhelm beschlossen.“

„Der Stadtrat hat eine weitere Ehrung anlässlich des fünfzigsten Geburtstags des Kaisers Wilhelm beschlossen.“

„Der Stadtrat hat eine weitere Ehrung anlässlich des fünfzigsten Geburtstags des Kaisers Wilhelm beschlossen.“

„Der Stadtrat hat eine weitere Ehrung anlässlich des fünfzigsten Geburtstags des Kaisers Wilhelm beschlossen.“